

21. Landesfachtag Deutsch

DEU1448

Deutschunterricht aktuell?!

6.Mai 2017

Christian-Albrechts-Universität

Olshausenstraße 75
24118 Kiel

Programm + Materialien im Fachportal Deutsch
<http://www.faecher.lernnetz.de/faecherportal/>



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen das Programm für den **21.Landesfachtag Deutsch** zum Thema **Deutschunterricht aktuell?!** präsentieren zu können und hoffe sehr, dass auch in diesem Jahr wieder viele engagierte Lehrerinnen und Lehrer die zahlreichen Informations- und Austauschmöglichkeiten dieser Veranstaltung nutzen werden!

Sollte das vorliegende **Programm**¹ Ihr Interesse finden, so melden Sie sich bitte im Internet über **formix** unter <https://www.secure-lernnetz.de/formix/> zum Landesfachtag Deutsch unter der Veranstaltungsnummer **DEU1448 verbindlich** an. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an Frau Weisheit, die Sie telefonisch unter 0431 5403 -117 oder per Mail unter jennifer.weisheit@iqsh.landsh.de erreichen.

Mit Ihrer Anmeldung wird Ihnen ein Platz in den **beiden** von Ihnen ausgewählten AG-Angeboten am Vor- und am Nachmittag reserviert. Die Referenten und Referentinnen richten sich auf Ihre Teilnahme ein. Sollten Sie Ihre AG-Nummern am Veranstaltungstag nicht mehr präsent haben, finden Sie Ihren Namen auf den entsprechenden Teilnehmerlisten zu den AG-Angeboten im Eingangsbereich des Veranstaltungsgebäudes. Für den Eröffnungsvortrag und die Lesung ist keine gesonderte Anmeldung erforderlich.

Nach Ihrer Anmeldung über **formix** erhalten Sie außerdem einen Überweisungsträger und ich bitte Sie, den Teilnahmebeitrag in Höhe von **10,00 €**² einzuzahlen. Zu Beginn der Tagung erhalten Sie ab **08:15 Uhr im Tagungsbüro** eine „**Eintrittskarte**“, ein **Handout** und **Gutscheine für Snacks/Getränke**³.

Bis zum 6.Mai 2017 in Kiel wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Arbeit!

Ihre

IQSH-Landesfachberatung Deutsch, Schreiberweg 5, 24119 Kronshagen, frauke.wietzke@iqsh.landsh.de
Tel.: 0431-5403-172

¹Änderungen vorbehalten, auch im Internet unter <http://faecher.lernnetz.de/> im Fachportal Deutsch

² Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zahlen 5,- €

³ Die Veranstaltung ist als Qualifizierung für Ausbildungslehrkräfte anerkannt. Die Teilnahmebescheinigung steht über formix zur Verfügung und ist auch zur Vorlage beim Finanzamt zur Anrechnung Ihrer Fahrtkosten geeignet. Mit dem Teilnahmebeitrag erwerben Sie auch Gutscheine für die Verpflegung

Deutschunterricht aktuell?!



09:30 Uhr – 16:15 Uhr



Informationsstände verschiedener Institutionen	P A U S E N	Ausstellung der Verlage
---	--	--

Vormittags: Eröffnung und Vortrag
Arbeitsgruppen 1 -15

Mittags: Autorenlesung

Nachmittags: Arbeitsgruppen 16 - 28

Veranstaltungshinweise

Verpflegung

Gutscheine für Getränke sowie wahlweise für Brötchen oder Kuchen werden bei der Anmeldung vor Ort im Tagungsbüro ausgehändigt.

Parken

Nutzen Sie auch die Parkmöglichkeiten der angrenzenden Gebäude anderer Fakultäten der CAU!

Eintrittskarte

Die Eintrittskarte wird bei der Anmeldung vor Ort im Tagungsbüro ausgehändigt.



Deutschunterricht aktuell?!



09:30 Uhr **H3 Eröffnung– Begrüßung**

Staatssekretär Dirk Loßack MSB
Prof. Dr. Jörg Kilian ZfL der CAU
Frauke Wietzke IQSH

10.00 Uhr **H3 Vortrag**

Prof. Dr. Helmuth Feilke,
Justus-Liebig-Universität Gießen
„Zusammenhänge herstellen –
Materialgestützt Schreiben“

(alle Schulstufen und –arten)

11:00Uhr	Pause
-----------------	--------------

11:30 Uhr **AG-Angebote am Vormittag: 1 - 15**

13:00 Uhr	Pause
------------------	--------------

13:30 Uhr **H3 Autorenlesung**
Nils Mohl
Jugendbuchautor

14:15 Uhr	Pause
------------------	--------------

14:45 Uhr **AG-Angebote am Nachmittag: 16 – 28**

16:15 Uhr **Ende des 21.Landesfachtags Deutsch 2017**

Notizen

AG-Angebote am Vormittag: 11:30 - 13:00 Uhr

AG	Thema	Leitung	Schulart Schulstufe
1/17	Prof. Dr. Thorsten Pohl, Universität zu Köln	Schreibentwicklung und Schreibaufgaben für die Primarstufe	Grundschule
2/16	Prof. Dr. Julia Knopf, Universität des Saar- lands	Digitale Leseangebote im Deutschunterricht der Primarstufe	Grundschule
3/20	Prof. Dr. Karin Vach, Pädagogische Hoch- schule Heidelberg	Literarisches Lernen mit mehrsprachigen Bilderbüchern	Grundschule
4/18	Prof. Dr. Johanna Fay, Hanna-Mareike Schmidt, Europa- Universität Flensburg	Rechtschreiblernen mit der Silbe	Grundschule
5	Prof. Dr. Karin Richter, Universität Erfurt	Kindliches Leben und phantastische Räume	Grundschule
6	Prof. Dr. Anja Wildemann, Universität Koblenz-Landau	Sprache(n) im Blick – Impulse für die Sprachreflexion in mehr- sprachigen Lerngruppen	Grundschule JG 3+4
7	Beate Leßmann, IQSH	Erzählende Texte schreiben lernen	Grundschule Sek. I JG 3 - 6
8/19	Dr. Ulrike Behrens, Universität Duisburg-Essen	Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht– zur Vielfalt der Methoden und Materialien im Kontext guter Aufgaben	Grundschule Sek. I JG 5/6
9/23	Prof. Dr. Michael Krelle, Technische Universität Chemnitz Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)	Schreiben lernen in digitalen Medienumgebungen	Sek. I
10/25	Prof. Dr. Tilman von Brand Universität Rostock	Individualisierung und Differenzierung im Deutschunterricht der Sek. I	Sek. I
11	Nicole Haferlandt, IQSH	Digitale Portfolios im Deutschunterricht	Sek. I

12	Dr. Manja Kürschner, CAU Maren Scharnberg, IQSH	Wie Schülerinnen und Schüler lernen, Texte zu durchschauen – Erzähltheorie im Praxistest	Sek. I Sek. II
13/26	Prof. Dr. Jörn Brüggemann, Universität Oldenburg	Kompetenzorientierter Literaturunterricht zwischen Anspruch und Wirklichkeit.	Sek. I Sek. II
14/27	AR Dr. Steffen Gailberger Ruhr-Universität Bochum	Literarisches Lesen – Literarisches Hören – Literarisches Verstehen - Auditive Medien im Deutschunterricht	Sek. I Sek. II JG 8-11
15	Hans Schweger/Nicole Belgard IQSH	Materialgestütztes Schreiben im Deutschunterricht am beruflichen Gymnasium	Sek. II

AG-Angebote am Nachmittag: 14:45 - 16:15 Uhr

AG	Thema	Leitung	Schulart Schulstufe
16/2	Prof. Dr. Julia Knopf, Universität des Saar- lands	Digitale Leseangebote im Deutschunterricht der Primarstufe	Grundschule
17/1	Prof. Dr. Thorsten Pohl, Universität zu Köln	Schreibentwicklung und Schreibaufgaben für die Primarstufe	Grundschule
18/4	Prof. Dr. Johanna Fay/Hanna-Mareike Schmidt, Europa-Universität Flensburg	Rechtschreiblernen mit der Silbe	Grundschule
19/8	Dr. Ulrike Behrens, Universität Duisburg- Essen	Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht- zur Vielfalt der Methoden und Materialien im Kontext guter Aufgaben	Grundschule Sek. I JG 5/6
20/3	Prof. Dr. Karin Vach, Pädagogische Hoch- schule Heidelberg	Literarisches Lernen mit mehrsprachigen Bilderbüchern	Grundschule
21	Dr. Wolfgang Finck, Iris Vollstedt, LRS-Training e.V. Kiel, IQSH	Lesen in Bewegung	Grundschule
22	Merle Böhnhardt, Theater Kiel, Theater- pädagogik	Spielleitung: Einführung in die theaterpädagogi- schen Grundlagen	Grundschule Sek. I
23/9	Prof. Dr. Michael Krelle, Techni- sche Universität Chemnitz, Zentrum für Lehrerbildung (ZLB)	Schreiben lernen in digitalen Mediumumge- bungen	Sek. I
24	Prof. Dr. Karin Richter, Universität Erfurt	Realistische Kinderro- mane mit phantastischen Ereignissen und Figuren	Sek. I
25/10	Prof. Dr. Tilmann von Brand Universität Rostock	Individualisierung und Differenzierung im Deutschunterricht der Sek. I	Sek. I
26/13	Prof. Dr. Jörn Brügge- mann, Universität Oldenburg	Kompetenzorientierter Literaturunterricht zwischen Anspruch und Wirklichkeit.	Sek. I Sek. II

27/14	AR Dr. Steffen Gailberger Ruhr-Universität Bochum	Literarisches Lesen – Literarisches Hören – Literarisches Verstehen - Auditive Medien im Deutschunterricht	Sek. I Sek. II JG 8-11
28	Rainer Paasch-Beeck, Christian-Albrechts- Universität zu Kiel Gymnasium Plön	Uwe Johnsons Roman "Ingrid Babendererde. Reifeprüfung 1953" Adoleszenzroman und/oder Beispiel für modernes Erzählen	Sek. II

**Zusammenhänge herstellen – Materialgestützt Schreiben.
Eine neue Aufgabe für das Fach Deutsch*****Prof. Dr. Helmuth Feilke***

Justus-Liebig-Universität Gießen

Seit die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife (2012) von der Kultusministerkonferenz verabschiedet wurden, ist der neue Aufgabentyp „Materialgestütztes Schreiben“ in der Diskussion. Es geht dabei um das Schreiben eines informierenden oder argumentierenden Textes auf der Grundlage mehrerer zu lesender, meist heterogener Materialien, - eine literale Kernkompetenz, so sollte man meinen. Mit dem Aufgabentyp verbinden sich große Hoffnungen ebenso wie Sorgen vor einer Überforderung. Dabei ist sinnerfassendes Lesen ein unstrittiges Kompetenzziel, nicht anders als die Fähigkeit, adressatenorientiert einen informierenden oder argumentierenden Text zu schreiben. Die Herausforderung liegt offenbar in der Verbindung dieser Kompetenzen, und die Aufregung – positiv wie negativ – rührt nicht zuletzt auch daher, dass die vermeintlich schlichte Alltagsaufgabe das Fach in seinen didaktischen und methodischen Routinen aufstört. Was ist neu? Abgesehen davon, dass ein neuer Aufgabentyp stets auch eine Probe- und Reifezeit braucht, sind das vor allem zwei Punkte:

- Der Deutschunterricht ist traditionell monotextuell; er ist ausgerichtet auf das Lesen, die Analyse und Interpretation einzelner Texte. Nun aber müssen Leseergebnisse textübergreifend synthetisiert und integriert werden. Wie kann man das unterrichten? Was sind die Kriterien für die Bewertung?
- Auch für das Schreiben im Deutschunterricht ist der Aufgabentyp schwierig: Es ist entweder selbst vorwiegend monotextuell bestimmt (Inhaltsangabe, Textanalyse, Interpretation, textgestützte Erörterung) oder es ist ein Schreiben ohne Lesen (Erzählen, Beschreiben, Berichten, Erörtern).

Schlagartig wird deutlich, dass das neue Abitur etwas verlangt, worauf der Unterricht kaum vorbereitet. Schon ab dem Ende der Grundschulzeit sollte der Deutschunterricht deshalb Schreib-Lese-Zusammenhänge durch materialgestütztes Schreiben fördern. Der Vortrag diskutiert Potentiale und Herausforderungen, referiert Ergebnisse erster empirischer Untersuchungen und plädiert für einen Umgang mit dem neuen Aufgabentyp, der materialgestütztes Schreiben nicht als zusätzliche Aufsatzform und Belastung sieht, sondern es als integrale Lern- und Arbeitsform für das Fach Deutsch selbst nutzt.

**Nils Mohl**

Nils Mohl ist 1971 geboren. Er lebt mit der Familie in seiner Heimatstadt Hamburg im Stadtteil Jenfeld und hat einen Sohn und zwei Töchter. Nach dem Studium arbeitete er im Baugewerbe, im Einzelhandel, in der Logistikbranche, unterrichtete als Dozent u. a. an der Uni Hamburg und war lange Jahre Angestellter in der Reklamewirtschaft. Er besitzt einen Campingwagen auf der Nordseeinsel Amrum.

Sein Debütroman "Kasse 53" erschien 2008, 2009 folgte "Ich wäre tendenziell für ein Happy End". Für "Es war einmal Indianerland", den Auftakt einer Romantrilogie über das Erwachsenwerden, wurde er u. a. mit dem Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis und mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet. Sabine Ludwig urteilte: "Lesen Sie dieses Buch, genießen Sie es, es ist anders, es ist besonders, es ist einfach grandios." Die Verfilmung kommt 2017 unter der Regie des Studentenoscargewinners İlker Çatak ins Kino. Mehr unter www.nilsmohl.de

Wie er selbst das Schreibhandwerk gelernt hat? »Vor allem durchs Lehren!«, berichtete der Autor, der bis 2013 an der Universität Hamburg als Dozent für Schreibtechnik und auch in der Werbung arbeitete. Zum Jugendbuch kam er eher auf Umwegen. Er habe mit Büchern in Kleinverlagen begonnen, erzählt er rückblickend. Bis eines Tages der Rowohlt Verlag ihn fragte, ob er auch Jugendbuch könne. Mohls erste Gedanke: »Nein«. Sein zweiter: »Rowohlt!«. Damit ging es los.

Mit »Indianerland« wollte er eigentlich einen Western schreiben und damit dem Rat eines Freundes folgen: »Indianer gehen immer«. Vieles, was dem Fan von Sergio Leone, Raymond Chandler und Quentin Tarantino im Kopf herumging, floss dann in die Stadtrand-Geschichten ein. »Es geht auf einer anderen Ebene um die Reise an eine Grenze. Ande-

rerseits sind Indianer Symbole für die Kinderzeit und das Spielen«, erklärte der Autor rückblickend den Titel in einem Interview. Mittlerweile sind auch seine Kurzgeschichten mehrfach ausgezeichnet und werden wie beispielsweise »Tanzen gehen« in Schulbüchern abgedruckt.⁴ Beim Rowohlt-Verlag gibt es kostenloses Unterrichtsmaterial als PDF zu »Es war einmal Indianerland«

Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

2000: Limburg-Preis
2001: Stipendiat der Autorenwerkstatt Prosa am Literar. Colloquium Berlin
2002: Literaturförderpreis der Stadt Hamburg
2003: 3. Platz beim MDR-Literaturpreis
2006: 3. Platz beim MDR-Literaturpreis
2008: Literaturförderpreis der Stadt Hamburg
2011: Oldenburger Kinder- und Jugendbuchpreis für Indianerland
2012: Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium für Indianerland
2012: Auszeichnung als eins der "schönsten Bücher" für Indianerland
2012: Deutscher Jugendliteraturpreis/Jugendbuch für Indianerland
2014: Stipendiat des Goethe-Instituts in Nida, Litauen
2016: Stadtschreiber in Hausach und Poetikdozentur PH Karlsruhe
2017: Stipendiat am Deutschen Studienzentrum, Venedig

Veröffentlichungen (Auswahl)⁵

2008	Kasse 53
2009	Ich wäre tendenziell für ein Happy End
2011	Es war einmal Indianerland
2013	Stadtrandritter
2014	Mogel
2016	Zeit für Astronauten

⁴ Vgl, Gabriele Knoop: Indianer im Hamburger Plattenbau - Nils Mohl fordert seine Leser. Rundbrief 47/2015. Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg des Fachverbandes Deutsch im Deutschen Germanistenverband.

⁵ Lesung

Im Rahmen seiner **Lesung** aus Büchern für Jugendliche (auch für Erwachsene lesenswert) wird Nils Mohl auch einiges über sich und sein Werk zum Besten geben.



Schreibentwicklung und Schreibaufgaben in der Primarstufe***Prof. Dr. Thorsten Pohl***

Universität zu Köln

Der Workshop wird zunächst in grundlegende Aspekte der Entwicklung des frühen Texte-Schreibens, also während der Primarschulzeit, einführen und dabei für unterschiedliche Textsorten, wie u. a. die Erzählung, die Anleitung und sogar das Argumentieren, wiederkehrende Entwicklungsphänomene aufzeigen und schreibdidaktisch einordnen. Aus diesen Überlegungen lassen sich grundlegende diagnostische Kategorien ableiten, mit denen es möglich ist, die Texte der Schreibnovizen hinsichtlich ihres Entwicklungsstandes grob einzuschätzen. Sodann werden neben auf den Schreibprozess bezogenen Kompetenzaspekten auch Förderaspekte mit Blick auf die Schreibprodukte der Schüler und Schülerinnen erörtert. Dabei soll insbesondere das Konzipieren von anspruchsvollen und die Lernenden herausfordernden Schreibaufgaben gemeinsam erprobt werden.

Grundschule

Digitale Leseangebote im Deutschunterricht der Primarstufe

Prof. Dr. Julia Knopf

Universität des Saarlandes

Die Digitalisierung beeinflusst gegenwärtig das Lehren und Lernen wie kaum eine andere Entwicklung. Das Potential digitaler Lesemedien wird in diesem Zusammenhang oft hervorgehoben. Und in der Tat können Bilderbuch- und Leselern-Apps, interaktive Geschichten oder Hypertextformate einen wichtigen Beitrag zur Förderung aller Facetten der kindlichen Lesekompetenz leisten. Der Workshop gibt vor diesem Hintergrund zunächst einen Überblick über diese digitalen Leseangebote. In einem weiteren Schritt sollen erfolgreiche Beispiele gemeinsam erprobt und bewertet werden. Dabei ist es das Ziel, Kriterien für einen angemessenen Einsatz digitaler Leseangebote (insbesondere in Kombination mit analogen Möglichkeiten) zu entwickeln.

Universitätsprofessorin Dr. Julia Knopf hat an der Universität Bayreuth Lehramt für Grundschulen und Deutsch als Zweitsprache an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und München studiert. Nach Abschluss des Studiums absolvierte sie parallel zu ihrer literaturdidaktischen Promotion das Referendariat. Als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bamberg widmete sie sich im Anschluss insbesondere grammatikdidaktischen Fragestellungen. Vor ihrer Berufung an die Universität des Saarlandes im Jahr 2012 (Lehrstuhl Fachdidaktik Deutsch Primarstufe) vertrat sie einen Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik an der Universität Erfurt. Sie ist Gründungspartnerin der Firma KLEE (Dr. Knopf und Dr. Ladel Partnerschaft). Julia Knopf ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen, hält regelmäßig Vorträge und Lehrerfortbildungen und ist Projektleiterin unterschiedlicher Theorie-Praxis-Projekte (z.B. „Fit in Deutsch“, www.fitindeutsch.de). Gegenwärtig widmet sie sich insbesondere dem digitalen Lernen im Deutschunterricht der Primarstufe.

Grundschule

Literarisches Lernen mit mehrsprachigen Bilderbüchern

Prof. Dr. Karin Vach

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Bilderbücher bieten für das literarische Lernen durch die Verknüpfung von Sprache und Bild besondere Anregungspotenziale. Mit Blick auf die zunehmende sprachliche und kulturelle Heterogenität in unseren Klassen legen diese Workshops den Schwerpunkt auf mehrsprachige Bilderbücher. Sie eröffnen viele Möglichkeiten für den Austausch über Sprache und Schrift, künstlerische Ausdrucksformen, kulturelle Traditionen und neue Erzählungen. Dabei brauchen Lehrerinnen und Lehrer nicht die zweite Sprache des Bilderbuches zu beherrschen. In den Workshops werden vielfältige mehrsprachige Bilderbücher vorgestellt. Erprobte Unterrichtsvorschläge und produktive Anregungen sollen zu neuen Unterrichtserfahrungen rund um das literarische Lernen verlocken.

Grundschule

Rechtschreibenlernen mit der Silbe

Prof. Dr. Johanna Fay / Hanna-Mareike Schmidt

Europa-Universität Flensburg

In der Rechtschreibdidaktik ist die Einheit ‚Silbe‘ auf dem Vormarsch. Dem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Buchstabenzeichen nicht einzelnen Lauten zugeordnet werden, sondern Silbenstrukturen, aus denen sie sich entwickeln. Wie ein Buchstabe beim Lesen klingt bzw. welcher Buchstabe für welchen Laut geschrieben werden muss, hängt davon ab, an welcher Position er in der Silbe steht.

In vielen didaktischen Lehrwerken (auch für den DaZ-Unterricht) wird daher zunehmend die Silbe ins Zentrum der Betrachtung gerückt: Es gibt bspw. die „Piri Silbenfibel“ (Klett Verlag), das „ABC der Tiere“ (Mildenberger Verlag) und die „Silbenanalytische Methode“ (Röber 2009, 2016). Bei genauerer Betrachtung ist jedoch nicht jede „Silben-Methode“ gleich – im Gegenteil: Die Ansätze basieren auf teils konträren graphematischen Konzepten, gehen mal von der Sprechsilbe, mal von der Schreibsilbe aus, nutzen die Silbe eher zum Lesen oder eher zum Schreiben u. w. m..

In dem Workshop befassen wir uns zunächst mit den nötigen graphematischen und orthographischen Grundlagen, bevor wir dann verschiedene populäre ‚Silben-Methoden‘ analysieren und ihre Unterschiede, Vor- und Nachteile feststellen.

Grundschule

Kindliches Leben und phantastische Räume

Prof. Dr. Karin Richter

Universität Erfurt

Nach wie vor bestimmen Stoffe mit phantastischen Strukturen das Lese- und Medienverhalten von Kindern. Im Seminar stehen deshalb Geschichten im Mittelpunkt, die diesen Rezeptionsvorlieben entsprechen und zugleich darüber hinausgehen. Zur Auswahl stehen skurrile Geschichten des bekannten Lyrikers, Dramatikers und Erzählers Peter Hacks, dessen ungewöhnliches Werk auch Texte für Kinder wie „Meta Morfoss“ und „Armer Ritter“ einschloss. Der in der DDR lebende Schriftsteller erhielt nach der Wende für sein kinderliterarisches Gesamtwerk den Deutschen Jugendliteraturpreis. Daneben werden zwei märchenhafte Tiergeschichten („Kieselchen“ und „Die Hochzeit des Pfaus“) vorgestellt und das Erzählpotential der Illustrationen von Klaus Ensikat in den Mittelpunkt gerückt. Der bekannte ostdeutsche Künstler erhielt als erster deutscher Illustrator die höchste internationale Auszeichnung für sein bildnerisches Schaffen für Kinder.

Im Seminar werden erprobte Modelle für den Unterricht in den Klassen 2 bis 4 vorgestellt. Verschiedene handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (Briefe an Figuren, Vorausdeuten des Schlusses, Szenisches Darstellen, Standbilder) werden diskutiert und Textproduktionen von Kindern vorgestellt.

Grundschule

Sprache(n) im Blick – Impulse für die Sprachreflexion in mehrsprachigen Lerngruppen

Prof. Dr. Anja Wildemann

Universität Koblenz-Landau

Sprachbewusstheit wird im hiesigen Deutschunterricht recht häufig als grammatisches Wissen verstanden und seine Anbahnung daher in den Grammatikunterricht verlagert. Im Sinne des Language Awareness-Konzeptes beinhaltet Sprachbewusstheit jedoch mehr als grammatikalische Urteile fällen zu können. Danach umfasst Sprachbewusstheit „so die 1991 auf dem European Symposium on Language Awareness offiziell festgelegte Übersetzung ins Deutsche (vgl. Sinclair et al. 1992) – die Fähigkeiten, sprachliche Strukturen bewusst zu erfassen und zu analysieren, über Sprachgebrauch zu reflektieren und das eigene Sprachhandeln gezielt zu gestalten.“ (vgl. Wildemann 2013, S. 321)

Wie sieht es nun also aus, wenn Kinder systematisch und gezielt dazu angeregt werden, über Sprache nachzudenken und ihre Hypothesen in Lerntandems auszuhandeln? So geschehen im Landauer Projekt „Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit“⁶, in dem die Zusammenhänge zwischen mehrsprachigen Sprachkompetenzen und Sprachbewusstheit von Grundschüler/innen im Mittelpunkt stehen. Hier zeigen erste qualitative Ergebnisse, dass sich unterschiedliche Entwicklungsstände von Sprachbewusstheit zum Ende der Grundschulzeit rekonstruieren lassen. Während ein Teil der untersuchten Kinder sich noch auf einer basalen Ebene von Sprachbewusstheit bewegt, sind andere bereits zu elaborierten sprachoperativen und sprachvergleichenden Reflexionen imstande. Dabei finden Rückgriffe auf das sprachliche Wissen statt, die das vielfältige mehrsprachige Repertoire der Schüler/innen sichtbar machen, das neben dem schulisch vermitteltem Sprachwissen und den erstsprachlichen Kompetenzen auch Spracherfahrungen und Fremdsprachenkenntnisse aus der unmittelbaren Lebenswelt umfasst.

In dem Workshop wird aufgezeigt, wie Impulse für die Sprachreflexion so gestaltet werden können, dass sie die Schüler/innen zum konstruktiven Nachdenken über Sprachstrukturen auf unterschiedlichen Sprachebenen (Phonologie, Semantik, Morphologie, Pragmatik, usw.) auffordern. An Beispielvideos wird zunächst aufgezeigt, wie Grundschüler/innen mit dieser Lernsituation umgehen. Anschließend werden mit den Teilneh-

⁶ Langtitel: Metasprachliche Interaktionen in mehrsprachigen Lernsettings als Prädiktor für Sprachbewusstheit und deren Bedeutung für sprachliches Lernen im Deutsch-, Fremdsprachen- und Herkunftssprachenunterricht.

mer/innen Reflexionsimpulse erarbeitet, die im Unterricht erprobt werden können.

Grundschule JG 3/4

Literatur:

Akbulut, Muhammed; Bien, Lena; Reich, Hans H.; Wildemann, A. (2015). Metasprachliche Interaktionen in mehrsprachigen Lernsettings – ein Projekt zur Sprachbewusstheit im Grundschulalter. In: die, Heft 4, S. 119-128.

Kutsch, Stefan (1988). Kinder über Sprache. Reflexion und Metakommunikation im Zweit- und Erstspracherwerb. Eine vergleichende Untersuchung. Frankfurt am Main u. a.: Peter Lang.

Oomen-Welke, Ingelore (2009). Sprachvorstellungen ein- und mehrsprachiger SchülerInnen. In: Ahrenholz, Bernt (Hrsg.): Empirische Befunde zu DaZ-Erwerb und Sprachförderung. Freiburg i. Brsg.: Fillibach, 17-41.

Riegler, Susanne (2006). Mit Kindern über Sprache nachdenken: Eine historisch-kritische, systematische und empirische Untersuchung zur Sprachreflexion in der Grundschule. Freiburg i. B.: Fillibach.

Wildemann, Anja (2013). Sprache(n) thematisieren – Sprachbewusstheit fördern. In: Gailberger, Stefan; Wietzke, Frauke (Hrsg.): Handbuch kompetenzorientierter Deutschunterricht: Diagnostizieren – Binnendifferenzieren – Fördern. Weinheim, Basel: Beltz. S. 321-338.

Wildemann, Anja & Bien-Miller, Lena (2017). Wo sind die Wörter hin? Sprachvergleiche in mehrsprachigen Lerngruppen. In: Grundschulunterricht Deutsch, 1/17, S. 8-12.

Unterrichtsmaterial

My first stories, Oldenbourg Verlag (ISBN: 978-3-637-01834-1 / 29.95 Euro)

Projekthomepage

<https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb5/bildung-kind-igend/grupaed/mit/profs/wildemann/projekte/deutsch/projektbeschreibung>

Kontakt

wildemann@uni-landau.de

Erzählende Texte schreiben lernen***Beate Leßmann***

IQSH

Wenn Kinder eigene Texte schreiben, dann verwenden sie intuitiv narrative Textmuster. Wie Sie in gemeinsamen Gesprächen über die Texte Ihrer Schüler und Schülerinnen – in Autorenrunden – wesentliche Merkmale erzählender Texte erarbeiten, ohne diese normativ als Kriterien vorgeben zu müssen, erfahren Sie in diesem Workshop. Sie erhalten Anregungen für die Planung, Überarbeitung und Präsentation erzählender Texte sowie für die Leistungsüberprüfung.

Ausgewählte kleine Filmspots geben zudem Einblicke in jene Schreibstrategien, die Schreiber und Schreiberinnen in einem solchen Unterricht entwickeln. Viertklässler geben hier selbst Auskunft darüber, wie sei beim Schreiben ihrer Geschichten vorgehen. Es sind Filme, die Sie in Ihrem Unterricht einsetzen können. Gleichaltrige werden so auf digitalem Wege zu Schreibvorbildern für Ihre Schüler und Schülerinnen.

Grundschule JG 3-4
Sek. I JG. 5-6

Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht– zur Vielfalt der Methoden und Materialien im Kontext guter Aufgaben***Dr. Ulrike Behrens***

Universität Duisburg-Essen

Der Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören ist für viele ein bislang noch weitgehend unerkanntes Terrain – im Unterricht dominieren einige wenige Formate (wie etwa der Erzählkreis in der Grundschule, die Fishbowl-Diskussion in der Sekundarstufe oder der softwaregestützte Vortrag in der Oberstufe). Ziel des Workshops ist es, ein Gefühl für die immense Vielfalt der Perspektiven, Methoden und Materialien zu gewinnen, die als zusätzliche Unterrichtsgegenstände in Betracht kommen, und mit verbessertem Sensorium weitere Ideen zu entwickeln. Als schulform-

übergreifender Ankerpunkt dienen Kriterien für gute Aufgaben, die in einem Eingangsvortrag präsentiert und begründet werden. Im Anschluss können die Teilnehmer/innen an Stationen verschiedenste Aufgabenbeispiele für unterschiedliche Alters- und Lerngruppen erkunden, erproben und selbst weiterentwickeln.

Grundschule/Sek. I JG 5/6

AG 9/23

Schreiben lernen in digitalen Medienumgebungen

Prof. Dr. Michael Krelle

Technische Universität Chemnitz ZfL

Im Schreibunterricht der Sekundarstufe I sollen Schülerinnen und Schüler zu angemessenem schriftsprachlichen Handeln befähigt werden, so die Anforderungen in den KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (vgl. KMK 2004, 6). Um solchen Ansprüchen gerecht zu werden, wird in der Deutschdidaktik in den letzten Jahren häufig dafür plädiert, digitale Medienumgebungen auch für den Schreibunterricht nutzbar zu machen (vgl. z. B. Frederking u. a. 2012). Im Workshop werden solche Lernarrangements kritisch reflektiert, in den digitalen Medien eine prominente Rolle spielen. Dabei geht es etwa um den Einfluss digitaler Medienumgebungen auf die Schreibfertigkeiten von Schülerinnen und Schülern, auf den Erwerb von Kommunikationsformen, Textmustern und –sorten, aber auch um motivationale Aspekte. Vor diesem Hintergrund werden Kriterien für die Auswahl von Aufgaben abgeleitet. Die Kategorien und Aufgaben können dann für die eigene Unterrichtsgestaltung von Bedeutung sein.

Sek. I

Literatur:

Frederking, Volker/Krommer, Axel/Maiwald, Klaus (Hrsg.) (2012): Mediendidaktik Deutsch. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

KMK (Kultusministerkonferenz, Beschlüsse der) (2004): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss – Beschluss vom 4.12.2003. München/Neuwied (Luchterhand).

AG 10/25

Individualisierung und Differenzierung im Deutschunterricht der Sek. I

Prof. Dr. Tilmann von Brand
Universität Rostock

Mit der Einrichtung von Gemeinschaftsschulen, dem Zuzug von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Muttersprache sowie der Umsetzung von Inklusion steigt die Heterogenität der Lernvoraussetzungen an unseren Schulen. Gerade im Deutschunterricht mit seinen vielfältigen Aufgabenfeldern braucht es dabei als Antwort mehr als eine Binnendifferenzierung nach vermeintlichen Leistungsniveaus. Im Rahmen des Workshops sollen daher unterschiedliche Heterogenitätsmerkmale in den Blick genommen werden, anhand deren individualisierter und differenzierender Unterricht geplant und durchgeführt werden kann.

Sek. I

AG 11

Digitale Portfolios im Deutschunterricht

Nicole Haferlandt
IQSH

Gegenstand des Workshops sind Tablets und spezielle Apps, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, digitale Portfolios anzufertigen und dabei die technischen Möglichkeiten mobiler Endgeräte zu nutzen. Am Beispiel einer Unterrichtseinheit zu lyrischen Texten sollen verschiedene Unterrichtsideen vorgestellt und von den Teilnehmern möglichst anhand eigener Geräte ausprobiert werden. Der Workshop ist so angelegt, dass er zwischen zwei Szenarien differenziert, also Vorschläge macht, wie nur EIN Tablet in Lehrerhand genutzt werden kann oder welche Einsätze bei einem ganzen Klassensatz von Tablets denkbar sind. Möglicherweise kann dann schon der nächste Schritt erfolgen und eine eigene Unterrichtsstunde skizziert werden.

Sek. I

Wie Schülerinnen und Schüler lernen, Texte zu durchschauen - Erzähltheorie im Praxistest

Dr. Manja Kürschner

CAU

Maren Scharnberg

IQSH

Jeder Erzähltext ist das Ergebnis einer sorgfältigen Konstruktionsarbeit. Erzähltheorien versuchen nun, diesen Konstruktionsprozess transparent und nachvollziehbar zu machen. Dabei soll die Erzähltextanalyse, die sich an einer Erzähltheorie orientiert, nicht Selbstzweck sein. Sie soll vielmehr die Möglichkeit eröffnen, Texte zu befragen, sie zu beschreiben, zu durchschauen und damit eine Grundlage schaffen, Texte zu deuten.

Diesen Ansatz nehmen wir in dem Workshop als Ausgangspunkt für die Frage, wie - auf der Basis von Erzähltheorien - eine Auseinandersetzung mit Erzähltexten angeleitet werden kann, damit Schülerinnen und Schüler nicht in ein bloßes Abarbeiten von Fachbegriffen fallen, sondern die Funktion narratologischer Besonderheiten verstehen.

Nach einem kurzen Input zu wesentlichen Elementen und Begriffen der Erzähltextanalyse werden wir anhand ausgewählter Praxisbeispiele zeigen, wie ein begriffliches, methodisches Instrumentarium für die Erzähltextanalyse im Deutschunterricht der Sek I und Sek II aussehen kann.

Sek. I/Sek. II

Kompetenzorientierter Literaturunterricht zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Prof. Dr. Jörn Brüggemann

Universität Oldenburg

Seitdem im Jahre 2001 die Befunde der ersten PISA-Studie publiziert wurden, an der deutsche Schulen teilgenommen haben, hat Kompetenzorientierung lange Zeit eine beachtliche Konjunktur in den Fachdidaktiken erlebt, die ausgelöst wurde von exorbitanten Erwartungen seitens der Bildungswissenschaften. Auch wenn diese Erwartungen Ausgangspunkt einer Reihe vielversprechender Projekte zur Erforschung fachspezifischer Kompetenzen gewesen ist, kann von einer umfassenden empirischen Untersuchung fachspezifischer Kompetenzentwicklungsverläufe bislang nicht die Rede sein. Nicht zuletzt deshalb scheint vielen mittlerweile fraglich, ob empirische Forschung überhaupt zu praxisrelevantem Wissen führt. Inwiefern die Ergebnisse der empirischen Textverstehenskompetenzforschung für die Entwicklung von Lehr-Lernprozessen im Literaturunterricht im Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II genutzt werden kann, soll an unterschiedlichen Beispielen vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden. Im Zentrum stehen folgende Fragen: Welches Wissen über Kompetenzen und Lehr-Lernprozesse ist in den letzten Jahren empirisch erzeugt worden?

Wie belastbar ist das Wissen?

Welche Relevanz besitzt es für die Modellierung fachlicher Unterrichtsprozesse?

Sek. I/Sek. II

**Literarisches Lesen – Literarisches Hören – Literarisches Verstehen
Auditive Medien im Deutschunterricht**

AR Dr. Steffen Gailberger
Ruhr-Universität Bochum

Auditive Medien wie Hörbücher, YouTube-Clips oder die menschliche Stimme der Lehrkraft sind wichtiger Bestandteil des Literaturunterrichts, vermögen sie doch Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II in allen Kompetenzbereichen der Bildungsstandards zu fördern.

In diesem Sinne werden konkrete Einsatzmöglichkeiten von auditiven Medien zu Texten bspw. von Jandl, Goethe, Kleist und Kafka vorgestellt und ausprobiert, die die SuS (mal aus rezeptiver, mal aus produktiver Perspektive) im Literaturunterricht in den Kompetenzbereichen

- Lesen und Umgang mit literarischen Texten,
- Sprechen und Zuhören,
- Schreiben sowie
- beim Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch

fördern und die die TeilnehmerInnen des Workshops bereits am Montag nach dem Landesfachtag Deutsch 2017 im Unterricht einsetzen könnten.

Sek. I/Sek. II JG 8-11

Materialgestütztes Schreiben im Deutschunterricht am Beruflichen Gymnasium

Nicole Belgard/Hans Schweger

IQSH

Die KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife wurden im Oktober 2012 durch einen Beschluss der Kulturministerkonferenz verabschiedet. Sie greifen kompetenzorientierte Elemente der EPA auf und entwickeln diese weiter. Sie beschreiben, über welche fachbezogenen Fähigkeiten Schüler*innen zum Ende des Beruflichen Gymnasiums verfügen sollten.

Als neue Aufgabenarten für die zentrale Abiturprüfung werden das materialgestützte Verfassen informierender sowie argumentierender Texte durch die KMK-Bildungsstandards für das Fach Deutsch eingeführt.

Ziel dieses Workshops ist es, die Kolleginnen und Kollegen bei der methodischen und kompetenzorientierten Aufbereitung der Aufgabenarten zum „Materialgestützten Schreiben“ zu unterstützen sowie Sicherheit in der unterrichtlichen Vermittlung dieser Aufgabenarten zu vermitteln.

Darüber hinaus werden wesentliche Veränderungen und Weiterentwicklungen der Bildungsstandards (Anforderungsbereiche, Aufgabenarten, Beispielaufgaben u.a.) erörtert und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Deutschunterricht an Beruflichen Gymnasien auch hinsichtlich der Aufgabenkultur des Zentralabiturs thematisiert.

Sek. II Berufliches Gymnasium

Digitale Leseangebote im Deutschunterricht der Primarstufe

Prof. Dr. Julia Knopf

Universität des Saarlandes

Die Digitalisierung beeinflusst gegenwärtig das Lehren und Lernen wie kaum eine andere Entwicklung. Das Potential digitaler Lesemedien wird in diesem Zusammenhang oft hervorgehoben. Und in der Tat können Bilderbuch- und Leselern-Apps, interaktive Geschichten oder Hypertextformate einen wichtigen Beitrag zur Förderung aller Facetten der kindlichen Lesekompetenz leisten. Der Workshop gibt vor diesem Hintergrund zunächst einen Überblick über diese digitalen Leseangebote. In einem weiteren Schritt sollen erfolgreiche Beispiele gemeinsam erprobt und bewertet werden. Dabei ist es das Ziel, Kriterien für einen angemessenen Einsatz digitaler Leseangebote (insbesondere in Kombination mit analogen Möglichkeiten) zu entwickeln.

Universitätsprofessorin Dr. Julia Knopf hat an der Universität Bayreuth Lehramt für Grundschulen und Deutsch als Zweitsprache an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und München studiert. Nach Abschluss des Studiums absolvierte sie parallel zu ihrer literaturdidaktischen Promotion das Referendariat. Als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bamberg widmete sie sich im Anschluss insbesondere grammatikdidaktischen Fragestellungen. Vor ihrer Berufung an die Universität des Saarlandes im Jahr 2012 (Lehrstuhl Fachdidaktik Deutsch Primarstufe) vertrat sie einen Lehrstuhl für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik an der Universität Erfurt. Sie ist Gründungspartnerin der Firma KLEE (Dr. Knopf und Dr. Ladel Partnerschaft). Julia Knopf ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Abhandlungen, hält regelmäßig Vorträge und Lehrerfortbildungen und ist Projektleiterin unterschiedlicher Theorie-Praxis-Projekte (z.B. „Fit in Deutsch“, www.fitindeutsch.de). Gegenwärtig widmet sie sich insbesondere dem digitalen Lernen im Deutschunterricht der Primarstufe.

Grundschule

Schreibentwicklung und Schreibaufgaben in der Primarstufe

Prof. Dr. Thorsten Pohl

Universität zu Köln

Der Workshop wird zunächst in grundlegende Aspekte der Entwicklung des frühen Texte-Schreibens, also während der Primarschulzeit, einführen und dabei für unterschiedliche Textsorten, wie u. a. die Erzählung, die Anleitung und sogar das Argumentieren, wiederkehrende Entwicklungsphänomene aufzeigen und schreibdidaktisch einordnen. Aus diesen Überlegungen lassen sich grundlegende diagnostische Kategorien ableiten, mit denen es möglich ist, die Texte der Schreibnovizen hinsichtlich ihres Entwicklungsstandes grob einzuschätzen. Sodann werden neben auf den Schreibprozess bezogenen Kompetenzaspekten auch Förderaspekte mit Blick auf die Schreibprodukte der Schüler und Schülerinnen erörtert. Dabei soll insbesondere das Konzipieren von anspruchsvollen und die Lernenden herausfordernden Schreibaufgaben gemeinsam erprobt werden.

Grundschule

Rechtschreibenlernen mit der Silbe

Prof. Dr. Johanna Fay / Hanna-Mareike Schmidt

Europa-Universität Flensburg

In der Rechtschreibdidaktik ist die Einheit ‚Silbe‘ auf dem Vormarsch. Dem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Buchstabenzeichen nicht einzelnen Lauten zugeordnet werden, sondern Silbenstrukturen, aus denen sie sich entwickeln. Wie ein Buchstabe beim Lesen klingt bzw. welcher Buchstabe für welchen Laut geschrieben werden muss, hängt davon ab, an welcher Position er in der Silbe steht.

In vielen didaktischen Lehrwerken (auch für den DaZ-Unterricht) wird daher zunehmend die Silbe ins Zentrum der Betrachtung gerückt: Es gibt bspw. die „Piri Silbenfibel“ (Klett Verlag), das „ABC der Tiere“ (Mildenberger Verlag) und die „Silbenanalytische Methode“ (Röber 2009, 2016).

Bei genauerer Betrachtung ist jedoch nicht jede „Silben-Methode“ gleich – im Gegenteil: Die Ansätze basieren auf teils konträren graphematischen Konzepten, gehen mal von der Sprechsilbe, mal von der Schreibsilbe aus, nutzen die Silbe eher zum Lesen oder eher zum Schreiben u. w. m..

In dem Workshop befassen wir uns zunächst mit den nötigen graphematischen und orthographischen Grundlagen, bevor wir dann verschiedene populäre ‚Silben-Methoden‘ analysieren und ihre Unterschiede, Vor- und Nachteile feststellen.

Grundschule

AG 19/8

Sprechen und Zuhören im Deutschunterricht– zur Vielfalt der Methoden und Materialien im Kontext guter Aufgaben

Dr. Ulrike Behrens

Universität Duisburg-Essen

Der Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören ist für viele ein bislang noch weitgehend unerkanntes Terrain – im Unterricht dominieren einige wenige Formate (wie etwa der Erzählkreis in der Grundschule, die Fishbowl-Diskussion in der Sekundarstufe oder der softwaregestützte Vortrag in der Oberstufe). Ziel des Workshops ist es, ein Gefühl für die immense Vielfalt der Perspektiven, Methoden und Materialien zu gewinnen, die als zusätzliche Unterrichtsgegenstände in Betracht kommen, und mit verbessertem Sensorium weitere Ideen zu entwickeln. Als schulformübergreifender Ankerpunkt dienen Kriterien für gute Aufgaben, die in einem Eingangsvortrag präsentiert und begründet werden. Im Anschluss können die Teilnehmer/inne/n an Stationen verschiedenste Aufgabenbeispiele für unterschiedliche Alters- und Lerngruppen erkunden, erproben und selbst weiterentwickeln.

Grundschule/Sek. I JG 5/6

Literarisches Lernen mit mehrsprachigen Bilderbüchern

Prof. Dr. Karin Vach

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Bilderbücher bieten für das literarische Lernen durch die Verknüpfung von Sprache und Bild besondere Anregungspotenziale. Mit Blick auf die zunehmende sprachliche und kulturelle Heterogenität in unseren Klassen legen diese Workshops den Schwerpunkt auf mehrsprachige Bilderbücher. Sie eröffnen viele Möglichkeiten für den Austausch über Sprache und Schrift, künstlerische Ausdrucksformen, kulturelle Traditionen und neue Erzählungen. Dabei brauchen Lehrerinnen und Lehrer nicht die zweite Sprache des Bilderbuches zu beherrschen. In den Workshops werden vielfältige mehrsprachige Bilderbücher vorgestellt. Erprobte Unterrichtsvorschläge und produktive Anregungen sollen zu neuen Unterrichtserfahrungen rund um das literarische Lernen verlocken.

Grundschule

Lesen in Bewegung

Dr. Wolfgang Finck/Iris Vollstedt

LRS-Training e.V. Kiel/IQSH

Spiel und Bewegung gehören zu den Grundbedürfnissen eines Kindes. Deshalb ist es sinnvoll, Bewegungselemente in den Leseunterricht zu integrieren und so die Lesebereitschaft zu erhöhen. Eine entspannte Lernatmosphäre entsteht, in der sich Konzentration und Aufmerksamkeit der Schüler verbessern und sich die Lesekompetenz erhöht.

Auf Wort-, Satz- und textebene werden bekannte und neue Spielideen wie „Wickelwörter“ oder kugelbahn“ genutzt, um z. B. die Silbendurchgliederung oder das Wort-Bild-Gedächtnis zu trainieren. Alle Übungen eignen sich sehr gut für die Gestaltung eines differenzierten Unterrichts und werden natürlich selbst ausprobiert.

Grundschule

Spielleitung: Einführung in die theaterpädagogischen Grundlagen***Merle Böhnhardt***

Theater Kiel, Theaterpädagogik

Wie komme ich mit meiner Lerngruppe ins Spiel? Wie schaffe ich es, dass die Teilnehmer gestalterisch aktiv werden, Szenen erarbeiten, präsentieren und miteinander in einen inhaltlichen und künstlerischen Austausch kommen?

Es werden die Grundlagen des theaterpädagogischen Arbeitens mit Kindern und Jugendlichen praxisorientiert und unterrichtspraktikabel vermittelt. Körperarbeit, Stimme und Sprache stehen dabei im Mittelpunkt. Es werden gruppendynamische Spiele und szenischen Gestaltungsprinzipien erprobt, die den Teilnehmern einen einfachen Zugang zu Themen und die Erarbeitung von Szenen ermöglichen. Ziel ist es, theaterpädagogische Verfahrensweisen an die Hand zu geben, die die Teilnehmer des Workshops befähigen, eigenständig spielpraktische Einheiten für ihre Lerngruppen vorzubereiten, durchzuführen und auf verschiedene Altersstufen zu übertragen.

Grundschule/Sek. I

Schreiben lernen in digitalen Mediumgebungen***Prof. Dr. Michael Krelle***

Technische Universität Chemnitz ZfL

Im Schreibunterricht der Sekundarstufe I sollen Schülerinnen und Schüler zu angemessenem schriftsprachlichen Handeln befähigt werden, so die Anforderungen in den KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (vgl. KMK 2004, 6). Um solchen Ansprüchen gerecht zu werden, wird in der Deutschdidaktik in den letzten Jahren häufig dafür plädiert, digitale Mediumgebungen auch für den Schreibunterricht nutzbar zu machen (vgl. z. B. Frederking u. a. 2012).

Im Workshop werden solche Lernarrangements kritisch reflektiert, in den digitale Medien eine prominente Rolle spielen. Dabei geht es etwa um den Einfluss digitaler Mediumgebungen auf die Schreibfertigkeiten von Schülerinnen und Schülern, auf den Erwerb von Kommunikationsformen, Textmustern und –sorten, aber auch um motivationale Aspekte. Vor die-

sem Hintergrund werden Kriterien für die Auswahl von Aufgaben abgeleitet. Die Kategorien und Aufgaben können dann für die eigene Unterrichtsgestaltung von Bedeutung sein.

Sek. I

Literatur:

Frederking, Volker/Krommer, Axel/Maiwald, Klaus (Hrsg.) (2012): Mediendidaktik Deutsch. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

KMK (Kultusministerkonferenz, Beschlüsse der) (2004): Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss – Beschluss vom 4.12.2003. München/Neuwied (Luchterhand).

AG 24

Realistische Kinderromane mit phantastischen Ereignissen und Figuren.

Prof. Dr. Karin Richter

Universität Erfurt

Besonders in der Altersgruppe der 12- bis 16-jährigen sind phantastische Romane und Filme äußerst beliebt, wenn man an „Harry Potter“ und „Percy Jackson“ denkt. An diesem Medieninteresse lässt sich anknüpfen und zugleich darüber hinausgehen, indem Texte gewählt werden, die reale Probleme von Kindern spiegeln und zugleich phantastische Stilmittel verwenden. Folgende Titel stehen im Mittelpunkt des Seminars: Benno Pludra „Das Herz des Piraten“, Christa Kozik „Der Engel mit dem goldenen Schnurrbart“, Christoph Hein „Das Wildpferd unterm Kachelofen“. Nach dem Vorstellen des Inhalts der Texte und von Rezeptionsbeispielen von Kindern, die in jüngsten Unterrichtsversuchen gewonnen wurden, entscheiden die Teilnehmer selbst, welcher Text in den Mittelpunkt des Seminars gerückt werden sollte.

Verschiedene handlungs- und produktionsorientierte Verfahren (Perspektivwechsel und Rollenübernahme, Schattenspiele, Briefe an literarische Figuren, Vermutungen über weiteren Handlungsverlauf) werden vorgestellt und diskutiert.

Sek. I

Individualisierung und Differenzierung im Deutschunterricht der Sek. I

Prof. Dr. Tilmann von Brand

Universität Rostock

Mit der Einrichtung von Gemeinschaftsschulen, dem Zuzug von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Muttersprache sowie der Umsetzung von Inklusion steigt die Heterogenität der Lernvoraussetzungen an unseren Schulen. Gerade im Deutschunterricht mit seinen vielfältigen Aufgabenfeldern braucht es dabei als Antwort mehr als eine Binnendifferenzierung nach vermeintlichen Leistungsniveaus. Im Rahmen des Workshops sollen daher unterschiedliche Heterogenitätsmerkmale in den Blick genommen werden, anhand deren individualisierter und differenzierender Unterricht geplant und durchgeführt werden kann.

Sek. I

Kompetenzorientierter Literaturunterricht zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Prof. Dr. Jörn Brüggemann
Universität Oldenburg

Seitdem im Jahre 2001 die Befunde der ersten PISA-Studie publiziert wurden, an der deutsche Schulen teilgenommen haben, hat Kompetenzorientierung lange Zeit eine beachtliche Konjunktur in den Fachdidaktiken erlebt, die ausgelöst wurde von exorbitanten Erwartungen seitens der Bildungswissenschaften. Auch wenn diese Erwartungen Ausgangspunkt einer Reihe vielversprechender Projekte zur Erforschung fachspezifischer Kompetenzen gewesen ist, kann von einer umfassenden empirischen Untersuchung fachspezifischer Kompetenzentwicklungsverläufe bislang nicht die Rede sein. Nicht zuletzt deshalb scheint vielen mittlerweile fraglich, ob empirische Forschung überhaupt zu praxisrelevantem Wissen führt. Inwiefern die Ergebnisse der empirischen Textverstehenskompetenzforschung für die Entwicklung von Lehr-Lernprozessen im Literaturunterricht im Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II genutzt werden kann, soll an unterschiedlichen Beispielen vorgestellt und zur Diskussion gestellt werden. Im Zentrum stehen folgende Fragen: Welches Wissen über Kompetenzen und Lehr-Lernprozesse ist in den letzten Jahren empirisch erzeugt worden? Wie belastbar ist das Wissen? Welche Relevanz besitzt es für die Modellierung fachlicher Unterrichtsprozesse?

Sek. I/Sek. II

**Literarisches Lesen – Literarisches Hören – Literarisches Verstehen
Auditive Medien im Deutschunterricht**

AR Dr. Steffen Gailberger
Ruhr-Universität Bochum

Auditive Medien wie Hörbücher, YouTube-Clips oder die menschliche Stimme der Lehrkraft sind wichtiger Bestandteil des Literaturunterrichts, vermögen sie doch Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II in allen Kompetenzbereichen der Bildungsstandards zu fördern.

In diesem Sinne werden konkrete Einsatzmöglichkeiten von auditiven Medien zu Texten bspw. von Jandl, Goethe, Kleist und Kafka vorgestellt und ausprobiert, die die SuS (mal aus rezeptiver, mal aus produktiver Perspektive) im Literaturunterricht in den Kompetenzbereichen

- Lesen und Umgang mit literarischen Texten,
- Sprechen und Zuhören,
- Schreiben sowie
- beim Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch

fördern und die die TeilnehmerInnen des Workshops bereits am Montag nach dem Landesfachtag Deutsch 2017 im Unterricht einsetzen könnten.

Sek. I/Sek. II JG 8-11

Adoleszenzroman und/oder Beispiel für modernes Erzählen

Rainer Paasch-Beeck

Gymnasium Schloss Plön

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Uwe Johnsons 1985 posthum erschienener "Schulroman" gehört zu den Referenztexten des Korridors "Adoleszenzgeschichten seit 1900" für das Abitur 2017-2019 in Schleswig-Holstein.

Im Workshop soll an ausgewählten Textbeispielen die "Einsatzmöglichkeit" des Romans erörtert und ausprobiert werden, wobei die Themen Freundschaft, Schülermut und der Wunsch nach Freiheit in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Autoritäten (Eltern, Schule, Staat) im Mittelpunkt stehen werden. Dabei kann der Roman in Auszügen, aber auch als Ganzschrift gelesen werden. Deshalb werden auch die Themenfelder DDR (Literatur und Geschichte), modernes Erzählen sowie der Autor Uwe Johnson eine Rolle spielen.

Die Lektüre des Romans ist hilfreich, aber nicht Voraussetzung

Literaturtipp:

Nicola Westphal: Die Freundschaft in den Zeiten der Tyrannei. Überlegungen zu einer Schulstunde in *Ingrid Babendererde*, in: Johnson-Jahrbuch Band 10/2003, hrsg. von Holger Helbig u.a., Göttingen 2003, S. 95-108.

Sek. II

Für externe Teilnehmer und Teilnehmerinnen ohne Zugang zu *formix*

Anmeldung

21. Landesfachtag Deutsch am 6. Mai 2017 über *formix* DEU1448

Deutschunterricht aktuell?!

Bitte beachten Sie das ausführliche Programm in Papierform oder im Internet unter <http://faecher.lernnetz.de/> im Portal Deutsch

IQSH

Frau Weisheit 307

FAX: 0431 5403-200

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Fax: 0431 5403-200
Tel.: 0431-5403-117

Name, Vorname	Telefon:
Schule/Institution	E-Mail:
Straße	
PLZ/Ort	

Zum 21.Landesfachtag Deutsch in Kiel melde ich mich hiermit **verbindlich** an.

Wahl der AG´s:

Ich wähle

am Vormittag: AG

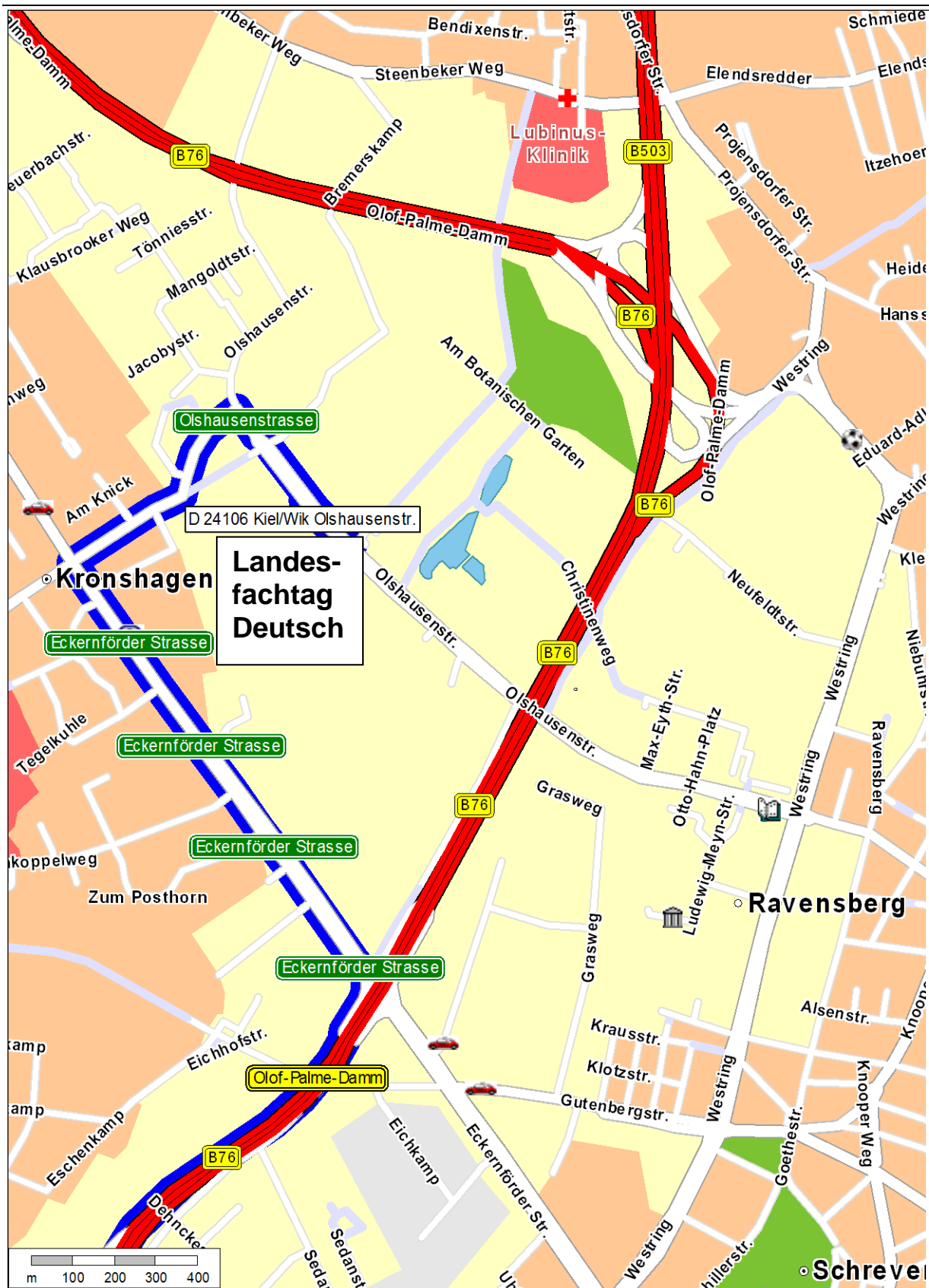
am Nachmittag: AG

Teilnahmebeitrag:

Den Teilnahmebeitrag von **10,00 €** werde ich überweisen, nachdem ich den Überweisungsträger erhalten habe.

(Ort/Datum)

(Unterschrift)



- **A 215** Richtung Kiel
- Ausfahrt **Kiel-MITTE** – dort **links**: über die Brücke auf die **B 76** Richt. *Eckernförde*
- Ausfahrt **Kronshagen-NORD** – dort **links**: über die Brücke auf die **Eckernförder Straße**
- nach ~1000 m **rechts**: *Johann-Fleck-Straße*
- nach ~500 m **rechts**: *Olshausenstraße*
- nach ~250 m **rechts**: Tagungsgebäude *Olshausenstraße 75*